Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 27=47 (1881)

Heft: 5

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVII. Jahrgang.

Basel. 29. Januar 1881. **Nr. 5.**

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „**Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel**" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: Das Pferdewesen bei der schweiz. Kavallerie. (Fortsetzung.) — Die Flugschriften über Landesbefestigung. Fortsetzung. — Zwei Aussprüche über militärische Erziehung. — Technischer Exkursions-Bericht. — Eidgenossenschaft: Militärsanitätswesen. Die Versetzungen in die Landwehr. — Verschiedenes: Ferdinand Scheder, Fuhrwesens-Gemeiner. — Bibliographie.

Das Pferdewesen bei der schweiz. Kavallerie.

Von Dragoner-Oberlieutenant Markwalder.

(Fortsetzung.)

Während die Kavallerie anderer Staaten die Mittel in vollem Maß besaß, sich auf gleiche Höhe mit den Schwesterwaffen emporzuschwingen, sich der durch die große Feuerwirkung neu gestalteten Taktik derselben anzuschmiegen, was sie auch gethan hat, so standen, so zu sagen in dem Momente, wo der Krieg das halbe Europa zu entzünden schien, der schweizerischen Reiterei alle und jede Mittel ferne, auch sich womöglich der Thätigkeit der andern Waffen anzupassen. Die mächtigen Kriegswogen des deutsch-französischen Krieges brausten neben unserm kleinen Lande glücklich vorüber und an deren blutige Spuren knüpft sich die Reorganisation unseres Wehrwesens. Die großen kriegerischen Ereignisse, die rapiden Erfolge der deutschen Waffen, zu denen die deutsche Reiterei keinen kleinen Theil beitrug, machten auch auf die großen Uebelstände in unserer Kavallerie deutlich aufmerksam. Die Frage der Pferdebeschaffung wurde in den Vordergrund gestellt und in Folge eines Beschlusses in einer Versammlung des ostschweizerischen Kavallerievereins im Jahre 1871 (angeregt durch Herrn Stabshauptmann Zellweger, Kavallerie-Instruktor 2. Klasse) wurde dem Tit. schweiz. Militärdepartement eine Petition eingereicht, dahin gehend, es möchte aus den schon oben angeführten Gründen eine einheitliche Pferdebeschaffung durch den Staat, welcher dieselbe sachkundigen, mit unsern militärischen wie privaten Verhältnissen vertrauten Männern zu übertragen hätte, bewirkt werden. Die Dringlichkeit der Sache einsehend, wurde alsdann auf den Vorschlag des Waffenchefs der Kavallerie — Herrn Oberst Zehnder — vom h. Bundesrathe der Beschluß gefaßt, es sei das Remontirungswesen in der preußischen Kavallerie zu studiren und alsdann bezügliche Vorschläge für unsere Verhältnisse einzugeben. Herrn Kavallerie-Oberstlieutenant Müller, mit betreffender Angelegenheit betraut, ist dann ein bezügliches Fragenschema vorgelegt worden und hat sich dieser nach gründlichem Studium dahin ausgesprochen, daß das norddeutsche Pferd das für unsere Verhältnisse geeignetste sei. Herr Oberstlieutenant Müller sagt in seinem bezüglichen Berichte an den h. Bundesrath:

„Die Verwendung der deutschen Kavallerie in dem letzten Feldzuge (1870/71) hat wohl reichlich Gelegenheit geboten, die Leistungen ihres Pferdematerials zu prüfen, um von seiner Tüchtigkeit die vollständigste Ueberzeugung zu gewinnen. Es hat nicht nur allen Ansprüchen auf ein gut dressirtes Dienstpferd vollkommen Genüge geleistet, sondern auch gezeigt, daß es im Stande sei, klimatischen Einflüssen Trotz zu bieten, zu hungern, zu dürsten und selbst bei Ermanglung der nothwendigsten Pflege seinem Reiter dennoch frischen Muthes zu dienen.

In Aushaltung von Strapazen, in Ertragung von Entbehrungen, in Leistung und Ausdauer hat sich das norddeutsche Pferd in jeder Beziehung vor dem süddeutschen ausgezeichnet und gestützt auf diese Erfahrungen haben die Süddeutschen auch aufgehört, im Lande selbst zu remontiren und angefangen, ihre Remonten aus Preußen zu beziehen.

Vergleichen wir das norddeutsche Pferd mit andern, selbst renommirten Pferderacen, wie z. B. der englischen, so wird es als Militärpferd dennoch sehr viele Vorzüge gegenüber demselben haben. Wenn wir dem englischen Blute, hauptsächlich dem Vollblute, alle Anerkennung zollen, den großen Nutzen für Züchtungszwecke erfahren haben und deren größere Schnelligkeit auf den Rennplätzen bewiesen ist, so ist es dennoch für Militärzwecke nicht geeignet. Es ist in der Mehrzahl zu nervös,